

Prof. Dr. med. habil. Uwe-Frithjof Haustein zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. med. habil. Uwe-Frithjof Haustein, ehemaliger Ordinarius für Dermatologie und Venerologie an der Universität Leipzig, verkörpert eine Generation von Ärzten und Wissenschaftlern, wie wir sie heute kaum noch finden: er ist ein Generalist, der mit seinem universellen medizinischen Wissen sämtliche Facetten seines Fachgebietes Dermatologie und Venerologie virtuos beherrscht. Jeder, der mit dieser prägenden und tatkräftigen Persönlichkeit in Berührung gekommen ist, wird das bestätigen. Zum 80. Geburtstag, den er im Februar 2017 begeht, blickt Prof. Haustein auf ein erfolgreiches und erfülltes Berufsleben als Arzt, Wissenschaftler, Hochschullehrer und Klinikdirektor zurück. Geboren am 20. Februar 1937 in Dresden studierte er nach der Schulzeit an der Dresdner Kreuzschule in Leipzig und Dresden bis 1959 Medizin. In der Universitäts-Hautklinik Dresden wurden frühzeitig die Weichen für spätere wissenschaftliche Aktivitäten gestellt. Prof. Niels Sönnichsen, Nestor der ostdeutschen Dermatologie, holte ihn 1967 als Oberarzt an die Universitäts-Hautklinik Jena. In dieser innovativen und wissenschaftlich lebendigen Atmosphäre habilitierte sich Prof. Haustein – gerade 32 Jahren jung. Prof. Haustein war aus heutiger Sicht modern mit seiner Mobilität, denn er ging im Jahr 1970 mit seinem Mentor Prof. Sönnichsen an die Hautklinik der Charité in Berlin, das Zentrum der ostdeutschen Dermatologie.

Der Kreis schließt sich 1975 in Leipzig mit der Berufung zum Direktor der dortigen Universitäts-Hautklinik. Erst 1976, geschuldet nicht zuletzt der damals herrschenden parteipolitischen Einflussnahme auf personelle Besetzungen, kam der Ruf als ordentlicher Professor auf den Lehrstuhl für Dermatologie und Venerologie. Die Leipziger Hautklinik entwi-



Prof. Dr. med. habil. Uwe-Frithjof
Haustein © Marcus Karsten

ckelte sich unter Prof. Haustein zu einem Zentrum der Immundefizienz. Erwähnenswert sind hier die Untersuchungen zur Darstellung von Aktivitätskriterien von Autoimmunerkrankungen, unter anderem bei progressivsystemischer Sklerodermie, Lupus erythematosus und dem bullösen Pemphigoid. Innovativ war das in den 1980er Jahren an der Klinik gemeinsam mit Konrad Herrmann etablierte Zentrum für experimentelle Dermatologie.

Die politische Wende im Jahr 1989 war ein Befreiungsschlag für die Gesellschaft in der ehemaligen DDR, aber für Prof. Haustein war es auch eine der bittersten Erfahrungen, verbunden mit den aufreibendsten Jahren in seinem Berufsleben: 1994 musste er sich als Leiter seiner eigenen Klinik erneut einem Berufungsverfahren stellen. Mit Blick auf seine wissenschaftliche Leistungen, seine unbestrittene Befähigung zur Klinikleitung und seinem herausragenden Vortrag konnte er seinen Lehrstuhl wieder einnehmen, das heißt ab Juni 1994 war er ordentlicher Professor der Bundesrepublik Deutschland.

Als nach außen ausstrahlender Wissenschaftler handelte Prof. Haustein immer getreu dem Motto „work done – published“ und wurde Autor von 757 Publikationen, über 1.000 Vorträgen, 62 Buchbeiträgen und

acht Monographien. Unter seiner Leitung wurden über 100 Promotionen und 18 Habilitationen erfolgreich abgeschlossen. Prof. Haustein legte dabei als Spiritus rector ein Tempo vor, dem nicht jeder gewachsen war; wer mitkam, hatte die Gelegenheit, in überschaubarer Zeit zu habilitieren.

Seit 1988 war Prof. Haustein ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, von 2005 bis 2007 deren Präsident. Eine Würdigung der jahrzehntelangen Arbeit war für Prof. Haustein die Verleihung des Verdienstordens des Freistaates Sachsen durch Ministerpräsident Stanislaw Tillich am 19. Mai 2014.

Zur wissenschaftlich-medizinischen Qualifikation kommt bei Prof. Haustein eine ausgeprägte musische Begabung. „Hauptinstrument“ war früher die Violine, später kamen Klavier und Orgel hinzu. Der Mensch Uwe-Frithjof Haustein ist zudem nicht denkbar ohne seine Ehefrau, Dr. med. Brunhilde Haustein, die am beruflichen und wissenschaftlichen Werdegang über die Jahre Anteil genommen hat. Wer Frau Dr. Haustein kennt, mit ihrer offenen und ungemein liebenswürdigen Art, kann sich vorstellen, dass sie und die durch sie geschaffene familiäre und häusliche Atmosphäre ganz sicher ein wichtiger Gegen- und Ruhepol für einen so erfolgreichen Ehemann ist.

Es ist eine Freude, dass der Jubilar Prof. Uwe-Frithjof Haustein seinen 80. Geburtstag in guter Gesundheit begehen kann. Wir freuen uns, dass wir die Chance hatten, mit Prof. Haustein einen Teil seines beruflichen Weges gemeinsam gegangen zu sein, was uns, wie viele andere, unmittelbar und nachhaltig geprägt hat. Dafür sind wir dankbar. Wir wünschen Ihnen, lieber Prof. Haustein, noch eine lange Zeit in Gesundheit und Wohlergehen mit Kollegen, Freunden und vor allem mit der Familie!